Interpellation FDP-Fraktion vom 30. November 2009

Investitionen: was ist verkraftbar?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 19. Januar 2010

Angesichts der grossen Investitionsvorhaben, die in den kommenden Jahren auf den Kanton zukommen, stellt die FDP-Fraktion in ihrer Interpellation vom 30. November 2009 verschiedene Fragen zur vorgesehenen Priorisierung der Investitionen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Die Ergebnisse der laufenden Rechnung des Aufgaben- und Finanzplans 2011-2013 zeigen in den kommenden Jahren hohe Defizite. Die Regierung hat aus diesem Grund auf die Notwendigkeit einer Verzichtsplanung hingewiesen. Eine Priorisierung im Bereich der Investitionen ist dabei ein wichtiges Element. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass sich dadurch kurzfristig noch keine wesentlichen Entlastungen der laufenden Rechnung erzielen lassen. Die Abschreibungsverpflichtungen in den Finanzplanjahren 2011-2013 sind zu einem grossen Teil die Folge von bereits getroffenen Investitionsentscheiden. Entlastungen durch die Priorisierung ergeben sich somit erst mit einer gewissen Verzögerung.
- 2./3. Die Regierung wird die materielle Priorisierung der Investitionen gemäss dem vom Finanz- und vom Baudepartement erarbeiteten Konzept erstmals im Jahr 2010 vornehmen und die Ergebnisse – soweit relevant – in den Aufgaben- und Finanzplan 2012-2014 einfliessen lassen. In der Botschaft zum Aufgaben- und Finanzplan 2011-2013 wird das Verfahren der Priorisierung dargestellt. Von zentraler Bedeutung ist bei der Priorisierung die Abstützung der Entscheide auf die mittelfristigen Strategien der einzelnen Departemente. Diese Strategien sind ebenfalls im Jahr 2010 zu erarbeiten bzw. zu konsolidieren und durch die Regierung zu genehmigen.
4. Investitionen belasten die laufende Rechnung über die Abschreibungen der Investitionsausgaben, die Finanzierungskosten und die sich aus den Investitionen ergebenden Veränderungen bei den Betriebskosten. Die laufende Rechnung ist in einem mittelfristigen Zeitraum ausgeglichen zu halten. Eigenkapitalbezüge sind zur Abdeckung von konjunkturellen Engpässen zweckmässig. Über einen Konjunkturzyklus sollten sich die Bezüge und der Aufbau von Eigenkapital die Waage halten. Ein höherer Investitionsbedarf in einzelnen Aufgabenbereichen kann letztlich nur durch eine Reduktion in anderen Investitions- bzw. Aufwandsegmenten (Priorisierung bzw. Verzichtsplanung) oder durch höhere Erträge abgedeckt werden. Die Regierung wird im Rahmen der zu erarbeitenden Verzichtsplanung konkrete Vorschläge erarbeiten, dabei aber auch deren Konsequenzen aufzeigen. In welchem Umfang ein Anpassungsbedarf im Bereich der Investitionen besteht, ist auf Basis einer solchen Gesamtbetrachtung festzulegen.